



Der Freiwilligenchor singt bei der Mitgliederversammlung

*Dunkelheit verschwindet,
wenn Licht angezündet wird.
Ängste lösen sich auf,
wenn Liebe sie durchdringt.
Liebe vermehrt sich,
wenn wir sie verschenken...*

Santiago, den 14. September 2015

Unsere lieben Freunde:

Wieder blühen die Aprikosen vor unserem Fenster und wieder überwältigt mich ihre Fülle und Schönheit – und ich denke an Jesus, der für uns alle von einem Leben in Fülle geträumt hat. Ich würde euch auch gerne einladen, um mit uns im Dezember die köstlichen Aprikosen unserer immer reich beladenen Bäume zu genießen.

Unserem schönen Land geht es dennoch nicht gut, unsere Gesellschaft steckt in einer schweren Krise.

Natürlich habe ich manchmal einen großen Zorn und würde am liebsten mit den jungen und alten Leuten auf die Straße protestieren gehen. Seit Jahren mussten wir in unserer Gemeinde Cristo Vive in Quinta Bella nicht so viele in Not geratene Menschen mit Lebensmitteln versorgen wie seit Dezember letzten Jahres.

Nun hat außerdem der Staat, ich weiß nicht wieviele Mittel gekürzt. Letztes Jahr hatten wir bereits das Problem, dass die genehmigten Gelder für unsere Berufsschulen erst mit 3 Monaten Verspätung kamen. Dieses Jahr begannen wir mit großem Optimismus, aber jetzt merken wir, dass zusammen mit der wieder-holten Verspätung die Subvention des Staates nicht für eine ordentliche Ausbildung eines Handwerkers reicht. Der Staat zahlt pro Schüler rund 1.250.-Euro, aber wir brauchen für ein Semester ganztags rund 1.500.-Euro.

Sollen wir das Handtuch schmeißen? Ich täte es glatt, wenn ich nicht dauernd die jungen Menschen sähe, die auf unseren Straßen herumlungern und nicht sähe, wie gut es so vielen unserer Ausgebildeten geht, die heute durch ihren Beruf den Teufelskreis der Armut durchbrochen haben. Das hilft mir der Versuchung zu widerstehen.

Wir haben mit allen staatlichen Instanzen - außer der Präsidentin – gesprochen... Vielleicht mögen mich manche schon gar nicht mehr sehen.

Unsere Lieben, ihr aber macht uns Mut und wir wollen uns nicht unterkriegen lassen.

Wie ihr wisst, feiern wir in diesem Jahr zusammen mit 450 angestellten Mitarbeitern und 70 Freiwilligen 25 Jahre Dienst der Stiftung Cristo Vive in Chile.

In all den Jahren galt ich vor dem Gesetz als alleinige Gründerin, worüber ich nie glücklich war. Denn die verschiedenen Dienste der Institution haben wir zusammen mit vielen freiwilligen Mitarbeitern, Freundinnen und Freunden aufgebaut. Alle miteinander sind wir davon geleitet mit Liebe und Engagement unsere Schwestern und Brüder am Rande der Gesellschaft zu unterstützen, die Armut zu überwinden und mit der ihnen gebührenden Würde als Mitbürger, Töchter und Söhne Gottes zu leben.

Ich freue mich, dass meine Mitarbeiter der "ersten Stunde" bereit waren, mit mir unsere Stiftung neu zu gründen, sodass sich diese in Zukunft auf eine „Comunidad Fundadora“, eine Gründergemeinschaft - zusammengesetzt aus Maruja, Gustavo, Jorge, Ignacio, Arturo und Marla - stützt. Gleichzeitig haben wir auch die „Asociación Cristo Vive“, einen Förderverein, als größeres und stärkeres Fundament für die Stiftung ins Leben gerufen. Dies bedeutete wichtige Änderungen unserer Statuten, welche inzwischen von der staatlichen Instanz anerkannt wurden.

Vergangenen Dienstag, 8.September, hatten wir die 1. Mitgliederversammlung des Fördervereins, der bis jetzt rund 200 Mitglieder zählt – eine bunte Mischung von Menschen mit ganz verschiedenen Hintergründen: Pobladores, Unternehmer, unsere Mitarbeiter, Gründer anderer sozialer Institutionen, Mitglieder des Netzwerks der Befreiungstheologen...

Wir feierten mit einem reichen Programm an Beiträgen. Darunter die Rede von Jorge Fernández, der trotz seiner Krankheit mit ganzem Einsatz die neuen Statuten und die Idee der Mitgliederversammlung vorstellte. Auch die Information über die Bilanzen der Institution war ein wichtiger Punkt. Ein neuer kurzer Videofilm der Fundación wurde gezeigt, dazu gab es Gruppenarbeit, schöne Musik und viele wunderbare Begegnungen.

Die Mitglieder haben sich bei uns eingetragen, einen regelmäßigen Beitrag – finanziell oder durch freiwillige Mitarbeit – zu leisten. Dies hilft und ermutigt uns in unserer schwierigen finanziellen Situation sehr und lässt uns mit Vertrauen in die Zukunft blicken. Für mich ist es eine große Erleichterung zu wissen, dass unsere Fundación von so vielen Schultern getragen wird.

Außerdem schickt mir immer JEMAND unverhofft irgendwelche Zeichen (ich erzähle euch nur eins): Vergangenen Dienstag wurde ich insistent zu einem Gespräch mit Herrn Alejandro Zerbruchen in die Chilenische Zentralbank eingeladen. Ich wollte eigentlich jemand anders schicken, aber seine Assistentin hat nicht nachgelassen, und so ging ich hin, was sich zu einer Art Privataudienz mit dem Generaldirektor entpuppte, der mit mir über die Finanzierung der Cristo Vive sprechen wollte. Erstaunt über sein Interesse erzählte ich ihm von unserer finanziell schwierigen Situation.

Dann fragte er mich, was die Bevölkerung über die 1 Peso- und 5-Peso Münzen denkt. Ich berichtete ihm, dass viele Leute diese Münzen wegwerfen, weil sie heute fast nichts mehr wert sind, während ich sie - als „gute Deutsche“ - immer noch sammle: „wer den Pfennig nicht ehrt,...“, worüber er schmunzelte. Übrigens hatten wir im Jahr 1989 für den Bau unserer Kirche in Quinta Bella eine Peso-Aktion gemacht und zur Freude der ganzen Christlichen Gemeinde damals 800.000 Pesos gesammelt. Dann erzählte er mir, dass die Bank die Münzen aus dem Verkehr ziehen will und fragte mich, ob wir bereit wären, die Münzen zu sammeln. Mit größter Freude nahm ich sein Angebot an. Bei uns zählt jeder Peso!

Als ich auf dem Rückweg in den Bus stieg, erkannte mich strahlend eine ältere Frau, Adriana Magna, 83, wechselte über auf meinen Nebensitz, umarmte mich herzlich und erzählte mir, dass sie ein Foto mit mir von der Schulentlassung ihres Sohnes vor 16 Jahren habe. Sie sei so glücklich, weil ihre beiden Söhne, und jetzt auch noch ihr Enkelsohn, nach ihrer Berufsausbildung in Cristo Vive eine gutbezahlte Arbeit hätten und damit ein würdiges, glückliches Leben. Die Armut sei überwunden! Ihr könnt euch vorstellen, wie glücklich ich mich bei dieser Nachricht fühlte.

Nun wollte sie aber wissen, was ich denn jetzt im Stadtzentrum getan hätte. Also berichtete ich ihr vom Gespräch in der Zentalbank, worauf sie fast einen Freudenanfall hatte: „Mir geht es gut, jetzt habe ich wieder Arbeit, ich will Cristo Vive helfen! Ich werde die Münzen in der ganzen Siedlung Pincoya sammeln und werde gleich anfangen. Du wirst von mir hören!“ Sie hat mich fast aus den Schuhen gehoben. Inzwischen ist sie schon zwei Mal bei uns im Büro vorbeigekommen, hat mir einen Gruß und eine mit Peso-Münzen gefüllte Plastikflasche hinterlassen.

Unsere „Peso-Kampagne“ läuft auf Hochtouren an allen Orten, an denen wir arbeiten, sogar auch in einigen Schulen und Kirchengemeinden. Der Slogan ist: „*Quítate un Peso de encima!*“. Da „Peso“ in Spanisch auch Gewicht oder Last bedeutet, kann man übersetzen: „*Wirf eine Last ab!*“

Wieder einmal haben wir die jungen Freiwilligen von Cristo Vive Europa, Amntena und MAZ, Generation 2014/2015, verabschieden müssen. Ich sage „müssen“, weil uns und ihnen der Abschied immer schwer fällt, denn wieder haben sie einen wunderbaren Einsatz geleistet und werden in der Erinnerung vieler Herzen bleiben. Dankbar sind wir, dass inzwischen schon die neuen Freiwilligen mit viel Idealismus eingetroffen sind, und wir freuen uns, wie großartig sie schon am Werk sind.

**¡QUÍTATE
UN PESO
DE ENCIMA!**

... y colabora con nosotros.



fundacioncristovive.cl

Ich weiß, wie besorgt viele von euch sind, weil uns Ende diesen Jahres meine Assistentin Michaela Balke verlassen wird. Nun habe ich für euch eine Überraschung: Seit 1. September arbeitet Annekathrin Erk bei uns im Büro und schaut Michaela auf die Finger, lernt immer mehr Cristo Vive kennen, macht Projektarbeit und knüpft Beziehungen zu deutschen und chilenischen Unterstützern. Bald werdet ihr mehr von ihr hören.

Liebe Freunde, ihr könnt euch nicht vorstellen, welche Freude und Bewunderung Deutschland in vielen Herzen hier geweckt hat: Die Bereitschaft Flüchtlinge aufzunehmen, ist ein großes Vorbild solidarisch und großzügig zu handeln. Die Medien hier haben ein ganz neues Bild von Deutschland gezeigt. Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass dies die Menschen hier so sehr bewegen würde.

So, meine Lieben, wir werden weiterkämpfen – es lohnt sich!

Von Herzen umarmt euch

eure Karoline



Cristo Vive Europa e.V.:
Vorsitzende: Gabi Braun
Stumpfe Eiche 51a
37077 Göttingen
gabi.braun@crisovive.de

Bankverbindung:

Cristo Vive Europa e.V.
Hallertauer Volksbank e.G.
IBAN: DE41 7219 1600 0009 6700 68
BIC: GENODEF1PFI
www.cristovive.de

Schweiz:
Not-Netz St. Petrus
CH-8424 Embrach
Postcheckkonto (PC)
Konto: 85-518603-0

Cristo Vive Suiza:
Franziska Hildebrand
Grundhofstr.1
CH-8704 Herrliberg
hildebrand@pe-org-entwicklung.ch
www.fcvschweiz.ch

Fundación Cristo Vive
Av. Recoleta 5441
Postadresse: Casilla 2943
Santiago de Chile
+56-2-262 55 243-209
fcv@fundacioncrisovive.cl
www.fundacioncrisovive.cl

Karoline Mayer
Justicia Social 220
Postadresse: Casilla 2943
Santiago de Chile
+56-2-262 12 003
karoline@fundacioncrisovive.cl